PRESSEINFORMATION

Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität 2026 - #NaKoBeMo®

Fahrradförderung muss sich im Unternehmensalltag bewähren

NaKoBeMo 2026 beleuchtet das Fahrrad als betriebswirtschaftliches Thema – mit einem Praxisbeispiel und Impulsen für Kooperationen und die Beteiligung der Beschäftigten.

Mannheim, im November 2026. Ein Fahrradangebot ist eingerichtet – doch wie wird daraus eine regelmäßig genutzte Alternative auf dem Arbeitsweg? Und woran erkennt ein Unternehmen, ob sich sein Engagement lohnt? Wer Fahrradförderung dauerhaft verankern möchte, braucht überzeugende Antworten auf Fragen zu Kosten, Organisation und Akzeptanz. Die Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität am 24. und 25. November 2026 im Heidelberg Congress Center greift diese Herausforderung auf. Im Mittelpunkt steht unter anderem das Radfahren als betriebswirtschaftlicher Hebel am Beispiel der Siemens AG.

Unter dem Leitmotiv „Vom Mobilitätstrend zur Unternehmenspraxis: Digital. Nachhaltig. Kosteneffizient." bringt der Bundesverband Betriebliche Mobilität (BBM) Verantwortliche aus Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung zusammen. Für Fachleute aus der Fahrradbranche bietet die Konferenz Gelegenheit, Fahrradförderung aus der Perspektive betrieblicher Entscheider zu betrachten: Welche Anforderungen müssen Angebote erfüllen, damit sie in Budgets, Prozesse und den Alltag der Beschäftigten passen?

Die wirtschaftliche Perspektive auf das Fahrrad

Der Beitrag „Radfahren als renditestarker Hebel für die betriebliche Mobilität am konkreten Beispielen – unter anderem der Siemens AG" setzt bei der wirtschaftlichen Bewertung an. Für Mobilitätsverantwortliche eröffnet er die Diskussion, wie sich Fahrradförderung gegenüber Geschäftsleitung, Einkauf oder Personalbereich begründen lässt. Entscheidend sind dabei nachvollziehbare Ziele und die Frage, welchen Beitrag das Fahrrad zum gesamten Mobilitätsangebot eines Unternehmens leisten kann.

Auffällig ist: Nachhaltigkeit wird am häufigsten als Argument genannt – und überzeugt die Geschäftsleitung am seltensten. Max Mooij von Zukunft Fahrrad zeigt den finanziellen Effekt, die Erfahrungen, Best Practices und Stolperfallen aus über 40 Projekten mit Arbeitgebern. „Ich habe viele Unternehmen beraten, darunter die niederländische Polizei, bei der ich die Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Arbeitgeber begleitet habe. Mein Fazit: Radfahren zur Arbeit lohnt sich. Weniger Parkdruck, mehr Vitalität. Und der finanzielle Effekt ist da, aber er wird am Anfang selten gesehen", so Mooji.

Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.
Am Oberen Luisenpark 22
68165 Mannheim

www.mobilitaetsverband.de
presse@mobilitaetsverband.de

PRESSEINFORMATION

Vom Angebot zur tatsächlichen Nutzung

Zur Umsetzung gehört auch, Beschäftigte für Veränderungen zu gewinnen. Im Workshop „Mobilitätsmanagement ist Veränderungsmanagement – Strategien für mehr Akzeptanz und Nutzung“ beschäftigt sich Jochen Stelter mit dieser Aufgabe. Für die Fahrradförderung ist die Perspektive besonders relevant: Welche Hindernisse erleben Beschäftigte, wie lassen sie sich beteiligen und wie wird aus anfänglichem Interesse eine neue Routine? „Wer mehr Beschäftigte aufs Fahrrad bringen möchte, sollte zunächst verstehen, was sie im Alltag daran hindert. Beteiligung und eine verständliche Kommunikation helfen, Angebote an diesen Bedürfnissen auszurichten und ihre Nutzung zu fördern“, sagt Stelter.

Der Beitrag „Mobipakte – Gemeinsam besser unterwegs“ von Prof. Dr.-Ing. Christoph Hupfer erweitert den Blick über das Betriebsgelände hinaus. Er behandelt Kooperationen als Ansatz, Mobilität gemeinsam zu verbessern. Der offene Erfahrungsaustausch zur betrieblichen Mobilität bietet zusätzlich Raum, funktionierende Ansätze und Schwierigkeiten beim Fahrrad und anderen Mobilitätsangeboten zu diskutieren.

Ausgewählte Beiträge mit Bezug zur betrieblichen Fahrradförderung

- „Radfahren als renditestarker Hebel für die betriebliche Mobilität am Beispiel der Siemens AG“ – Max Mooji.
- „Mobipakte – Gemeinsam besser unterwegs“ – Prof. Dr.-Ing. Christoph Hupfer.
- „Mobilitätsmanagement ist Veränderungsmanagement – Strategien für mehr Akzeptanz und Nutzung“ – Jochen Stelter.
- „Läuft bei Euch? – Der ungeschönte Erfahrungsaustausch zur betrieblichen Mobilität“ – Prof. Dr. Stephan Jansen und Prof. Dr. Christian Grotemeier.

Die Teilnahme bietet Anregungen, um Fahrradangebote wirtschaftlich einzuordnen, ihre Einführung vorzubereiten und Erfahrungen mit anderen Mobilitätsverantwortlichen abzugleichen. Anbieter und Fachleute der Fahrradbranche können dabei besser verstehen, welche Unterstützung Unternehmen für die praktische Umsetzung benötigen.

Zur NaKoBeMo 2026

Die Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität findet am 24. und 25. November 2026 im Heidelberg Congress Center statt. Unter dem Leitmotiv „Vom Mobilitätstrend zur Unternehmenspraxis: Digital. Nachhaltig. Kosteneffizient.“ verbindet sie Fachvorträge, Unternehmensbeispiele, Workshops und persönlichen Austausch. Sie richtet sich insbesondere an Verantwortliche für Fuhrpark, Mobilität, Travel, Personal, Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Einkauf und an Geschäftsleitungen.

Programm und Anmeldung: www.nakobemo.de

Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.
Am Oberen Luisenpark 22
68165 Mannheim

www.mobilitaetsverband.de
presse@mobilitaetsverband.de

PRESSEINFORMATION

Über den Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V. (BBM)

Der Bundesverband Betriebliche Mobilität (BBM) ist das größte Netzwerk für nachhaltige betriebliche Mitarbeitermobilität in Deutschland. Seit seiner Gründung im Oktober 2010 als Bundesverband Fuhrparkmanagement bündelt der BBM die Expertise für Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement. Er setzt sich aktiv für die Belange seiner rund 650 Mitglieder ein und gestaltet die Zukunft der betrieblichen Mobilität mit. Als Mitbegründer und Mitglied der FMFE Fleet and Mobility Management Federation Europe ist er auch auf europäischer Ebene stark vernetzt.

Vorstandsmitglieder des Verbandes sind Marc-Oliver Prinzing (Vorsitzender), Ogulcan Baltaci (stv. Vorsitzender, Fleet-Management Eppendorf Group SE & Co. KG), Heinrich Coenen (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Berliner Verkehrsbetriebe BVG), Dieter Grün (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Stadtwerke Heidelberg Netze), Axel Schäfer (Geschäftsführer und Vorstandsmitglied). Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle ist Mannheim.

Axel Schäfer, Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V., presse@mobilitaetsverband.de, www.mobilitaetsverband.de